

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Christoph Böhr, Bernhard Henter und Arnold Schmitt (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Zustand der Ehranger Brücke

Die **Kleine Anfrage 889** vom 24. Juli 2007 hat folgenden Wortlaut:

Die „Ehranger Brücke“ (Teil der B 52) in Trier-Ehrang wird durch ein hohes Verkehrsaufkommen belastet. Von unterschiedlicher Seite wird seit Jahren auf den augenscheinlich bedenklichen Zustand der Brücke aufmerksam gemacht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Hat die Landesregierung Kenntnis bzw. seit wann hat sie Kenntnis von einem bedenklichen Zustand der Ehranger Brücke?
2. Sieht die Landesregierung Handlungsbedarf bzw. wie schätzt die Landesregierung die Sanierungsbedürftigkeit dieser Brücke ein?
3. Sind Reparaturmaßnahmen an der Brücke geplant? Wenn ja, welche Maßnahmen werden zur Behebung der Schäden wann durchgeführt (bitte detaillierte Auflistung der durchzuführenden Maßnahmen und des Zeitrahmens)?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. August 2007 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Wie sämtliche vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) betreuten Brückenbauwerke unterliegt auch die Ehranger Brücke einer regelmäßigen Überprüfung, die alle drei Jahre erfolgt. Aufgrund der Ergebnisse der bisherigen Überprüfungen, zuletzt im September 2005, sind bei der Ehranger Brücke mittelfristig Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich. Dabei sind insbesondere eine Erneuerung der Fahrbahn und des gesamten Korrosionsschutzes vorgesehen. Die Planungen hierfür laufen bereits.

Nach Fertigstellung des Entwurfes für die Brückensanierung sind die Unterlagen dem Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Genehmigung vorzulegen. Vom Zeitpunkt der Genehmigung durch den BMVBS wird es abhängen, wann mit der Maßnahme konkret begonnen werden kann.

Die Durchführung der eigentlichen Bauarbeiten wird dann etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Hendrik Hering
Staatsminister